

## **Guter Start der Gemeindebücherei Bruchweiler**

*Bruchweiler, eine kleine Landgemeinde auf den Höhen des Hunsrücks im Kreis Bernkastel, hatte gegen Kriegsende einen erheblichen Teil seiner Volksbücherei verloren. Die Wirren der Nachkriegszeit haben den Buchbestand auf einen kleinen Rest zusammenschrumpfen lassen.*

*Nachdem die geistige Betreuung der Bevölkerung eine Zwangspause von fast einem Jahrzehnt hatte erfahren müssen, musste endlich an eine Wiederaufnahme der Büchereiarbeit gedacht werden. Wird die Bevölkerung der neuen Einrichtung ihren Zuspruch verleihen? Wird sie sich lesefreudig zeigen?*

*Um gleich zu Beginn der Arbeit möglichst vielen Bewohner eine direkte Begegnung mit dem guten Buch zu schaffen, wurde versucht, durch eine wirkungsvolle Eröffnungsfeier möglichst viele Menschen anzuziehen und die Eröffnung der Bücherei in den Mittelpunkt zu stellen. Gleich die erste Begegnung sollte zu einem Erlebnis werden, eine lebendige Verbindung herzustellen und sie nicht wieder abreißen lassen. Die notwendige finanzielle Unterstützung wurde durch die Gemeindevertretung gerne gewährt. Es ist ein Glück für die Dorfgemeinschaft, dass sie Männer an ihrer Spitze weiß, die für kulturelle Belange recht aufgeschlossen sind. Für die Gestaltung der Eröffnungsfeier sprang die Schule hilfreich ein, um im weitgespannten Rahmen ihrer Aufgabe als kultureller Mittelpunkt des Dorfes gerecht zu werden.*

*So gestaltete sich die Eröffnungsfeier der Gemeindebücherei am 9. Dezember 1953 zu einem wahren Dorfabend. Im vollbesetzten, weihnachtlich geschmückten Saal hatte sich alt und jung eingefunden, um dem Ereignis beizuwohnen. Der ausgezeichnete Besuch durfte wohl als Zeichen der Aufgeschlossenheit für das kulturelle Leben seitens der Bevölkerung gewertet werden. Der Leiter der Staatlichen Landesfachstelle für Büchereiwesen unseres Landes, Herr Bibliotheksdirektor Dr. Grosse hatte sich freundlicherweise als Hauptreferent zur Verfügung gestellt. Vertreter der Amtsverwaltung sowie der Ortsbürgermeister waren ebenfalls zugegen. Eine Einladung an die Presse war nicht versäumt worden.*

*Eine festliche Stimmung, ja eine frohe, erwartungsvolle Spannung lag über der feierlichen Veranstaltung, als zu Beginn des abendfüllenden Programms die Aufführung des Märchenspiels „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ durch die Schüler des ersten Schuljahres stand. Das natürliche, liebevolle Spiel der Kleinen rief bei allen Besuchern helle Begeisterung hervor. Ein Gedicht leitete zum Referat von Herrn Dr. Grosse über, der die Grüße des Kultusministeriums überbrachte. Mit großem Interesse lauschte die Menge den grundsätzlichen Ausführungen des Redners und konnte ihnen entnehmen, dass es wichtig und entscheidend sei, was gelesen werde. Eindringlich wurde ihnen vor Augen geführt, in welcher verderblicher Form die jugendgefährdenden Schriften unsere Jugend beeinflussen. Die Landesfachstelle wolle nur beratend und empfehlend den Lesern zur Seite stehen. Das gute Buch sei eine Hilfe und ein Wegweiser fürs Leben.*

*Der Ortsbürgermeister konnte bekannt geben, dass die neue Bücherei außer den Gemeindemitteln in Höhe von 200 DM insbesondere durch eine Spende der Staatlichen Landesfachstelle in Koblenz in Höhe von 450 DM hat errichtet werden können. Er dankte dem Pächter der Gemeindejagd für die Spende von 100 DM zur Erweiterung der Bücherei. Freudig begrüßt wurde die Mitteilung, dass noch ein weiterer Betrag von 200 DM aus der Gemeindekasse zur Verfügung stehe.*

*Als Rahmenveranstaltung brachten die Schüler und Schülerinnen aus ihrem umfassenden schulischen Arbeitsgebiet „Vom Wald“ Gedichtvorträge zu Gehör. Recht eindrucksvoll gestaltete sich die Aufführung des Märchenspiels „Das Waldhaus“ (Gebrüder Grimm), zu dem die Schüler selbst die Ansage übernommen hatten und die verbindenden Worte sprachen.*

*Großes Interesse fand die Ausstellung der etwa 120 Bände der neuen Bücherei sowie die ausgestellten Arbeiten der Schüler und Schülerinnen (u. a. auch Handarbeitsschau), die einen Einblick in die schulische Arbeit vermittelten. Auch die Ausstellung der Schülerarbeiten war Rahmen und Mittel zum Zweck: Hinführung zur Bücherei-Ausstellung. Durch geeignete Lenkung des Interesses und Hinweis auf vorzügliche Bücher dürfte das Ziel erreicht worden sein. Lange verweilten die Besucher in der weiträumigen Ausstellung. Festlich gestimmt und beeindruckt traten sie nur zögernd den Heimweg an.*

*Trat die Schule hier nicht zu sehr in den Vordergrund?*

*Wenn die Schule die feierliche Gestaltung der Büchereieröffnung übernahm, so muss daran gedacht werden, dass sie als wichtigster dörflicher Kulturträger gleiche Ziele wie die volksbildende Arbeit der Bücherei verfolgt und wohl niemand geeigneter für diese Aufgabe erscheinen lassen als die Schule. Das als Rahmen gedachte Programm war gedacht als ein Stück echter dörflicher Kulturarbeit, die durch gleiche Ziele mit der Arbeit der Bücherei wesensverwandt ist und deshalb in völliger konkurrenzloser Harmonie aufs stärkste die Werbemaßnahmen für die Bücherei unterstützen sollten. Wenn die Arbeit der Jugend in den Dienst dieser Werbung gestellt wurde, dürfte damit gleichzeitig auch ihr Interesse für die Bücherei geweckt worden sein.*

*War mit dieser betont festlichen Eröffnung etwas Besonderes erreicht?*

*Etwa 60 – 70 v. H. der Dorfbevölkerung waren durch ihr Erscheinen angesprochen und interessiert worden. Die erste direkte Verbindung war hergestellt. Auf die Frage „Wie wird die Lesefreudigkeit beeinflusst sein?“ erhielt ich am ersten Ausleihtag mit der Eintragung der ersten 48 (= etwa 13 v. H.) Leser die Antwort. Das dürfte zweifellos ein dankbar empfundener Lohn für die umfangreichen und intensiven Bemühungen gewesen sein! In der Büchereiarbeit eingewiesene, sehr interessierte Schüler und Schülerinnen saßen als junge „Bibliothekare“ und „Bibliothekarinnen“ mit vor Eifer glühenden Backen bei der Verwaltung- und Einordnungsarbeit, um den Ansturm zu bewältigen. Es war ein packendes Bild. Ich selbst konnte mich der wichtigen Aufgabe der Beratung widmen. Seitdem ist die Leserszahl in dreimonatiger Arbeit auf 113 (= 30 v. H.) gestiegen! Innerhalb der kurzen Zeitspanne wurden an sie 720 Bände ausgeliehen.*

*„Jugendschutzwoche“*

*Ein kurzes Wort sei der zu dieser Zeit im Kreise Bernkastel gerade anlaufenden Jugendschutzwoche gewidmet, deren grundsätzliche Bedeutung wir nicht hoch genug einschätzen können. Die Vorträge waren jedoch zum größten Teil aus hier nicht zu untersuchenden Gründen bedauerlicherweise sehr schlecht besucht. Ich glaube, dass mit dieser Bücherei-Eröffnungsfeier und der damit begonnenen Arbeit der Bücherei ein ganz wesentlicher Beitrag zum Schutze der Jugend geleistet wird und noch an vielen Orten unseres Landes geleistet werden kann. Die Jugend ist lesehungrig, sie an sich zu ziehen und für das gute Buch zu gewinnen und von minderwertigem Schrifttum fernzuhalten bedeutet wohl den größten Wert einer Bücherei. Büchereiarbeit – deshalb auch: Arbeit zum Schutze der Jugend!*

*Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der ersten 3 Monate dürfte von allgemeinem Interesse sein.*

